

ADAC NORDRHEIN REPORT

3/2022



**VIER TAGE VOLLGAS-
FESTIVAL AM RING**

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport,

DMSB-Sportwarte Automobilsport
T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jacqueline Blanck-Wehde | Motorbootsport, Slalom-Youngster,

DMSB-Lizenzen, Nennungsbearbeitung Veranstaltungen
T +49 221 47 27 705
jacqueline.blanck-wehde@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Genehmigungen

Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Daniel Schönenberg | Motorradsport, Genehmigungen

Motorradsport, DMSB-Sportwarte Motorradsport, SimRacing, Finanzen, ADAC Report
T +49 221 47 27 709
daniel.schoenenberg@nrh.adac.de

Lea Steinfels | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708
lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kartslalom, Reglement

24h-Rennen, Technik 24h-Rennen
T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe,

Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender
T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



Inhalt



16 ADAC 1000km-Rennen: Der Klassiker unter den Langstreckenrennen auf dem Nürburgring lebt.



22 FIA Rally Star: Das Rallye-Nachwuchs-Projekt geht in die nächste Runde.



30 Clubinfo: ADAC Luftrettungs-Bilanz: Pandemie und Flutkatastrophe waren besondere Herausforderungen.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring
- 8 Nürburgring Bauarbeiten
- 10 ADAC GT Masters
- 14 RCN GLP
- 16 ADAC 1000km-Rennen
- 18 Nürburgring Classic
- 20 ADAC Rallye Kempenich
- 22 FIA Rally Star

KARTSPORT

- 24 Jugend-Kart-Slalom
- 28 FIA Karting Academy Trophy

ADAC CLUBINFO

- 30 ADAC Luftrettungs-Bilanz 2021
- 32 Staubilanz 2021
- 34 Jetzt die Frühjahrs-Motorwelt abholen!
- 34 „Saisonstart“ in Fahrsicherheitszentrum Weilerswist
- 35 Pannenhilfe-Bilanz 2021

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.s.d.P.:** Thomas Müther **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker, Daniel Schönenberg **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolok und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC, Gruppe C, RCN, Marcel Ebeling, Walter Kaulen, BRfoto, Günter Biener, TGR, Nürburgring, DAMC 05, Björn Niemann, Marcel Kusch, ADAC Luftrettung gGmbH **Anzeigen:** Daniel Schönenberg **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



ZEITPLAN



ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring lockt mit attraktivem Programm

Der Zeitplan für die [ADAC TotalEnergies 24h Nürburgring](#) steht. Die 50. Auflage bietet vom 26. bis 29. Mai 2022 ein Riesenprogramm mit vier Tagen Top-Motorsport auf der Nordschleife.



Zu den Höhepunkten des Wochenendes zählt – neben dem 24h-Rennen selber – der FIA-Tourenwagen-Weltcup (WTCR). Die höchste Tourenwagen-Serie der Welt trägt ihre beiden Läufe über je drei Runden auf der 25,378 km langen Strecke am Samstagvormittag aus. Neu im Programm ist das „BMW M Race of Legends“ mit Renn-Assen aus der 50-jährigen Historie der BMW M GmbH. Sie gehen am Samstagmittag auf identischen BMW M2 CS Racing unmittelbar vor dem Beginn der 24h-Startaufstellung auf den Grand-Prix-Kurs. Damit erhält das Jubiläums-Rennwochenende einen weiteren historischen Akzent. Natürlich gehören auch das beliebte 3h-Rennen der ADAC 24h-Classic am Freitagnachmittag sowie die beiden Läufe der Tourenwagen-Legenden (Freitag und Samstag) wieder

zum Programm. Eingeleitet wird das Rennwochenende durch die Leistungsprüfung der Rundstrecken Challenge Nürburgring (RCN) schon am Donnerstagmorgen.

Das Beste: Pünktlich zum 50. Rennen sollen auch die Fans wieder zurückkehren können. Der Ticketvorverkauf ist ohne Kontingentierung in vollem Gang und die Organisatoren freuen sich, dass die Besucherbereiche und die Bedarfscampingplätze rund um die Nordschleife wieder mit zahlreichen Fans gefüllt sein werden. Die Besucher erleben ein Programm, das nicht nur mit den Höhepunkten auf der Rennstrecke einen Blick in die legendären Rennen der Vergangenheit eröffnet. Dazu sind zahlreiche besondere Aktionen bereits in Planung. Tickets für das Rennwochenende und die ADAC 24h Nürburg-

ring Qualifiers vom 6. bis 8. Mai gibt es im Ticketshop auf der Homepage des Nürburgrings (www.nuerburgring.de).

Weltpremiere: Ein Toyota fährt mit synthetischem Kraftstoff

Das 24h-Rennen wird auch eine Weltpremiere erleben. Das Team „TGR-E United“ wird mit einem Fahrzeug starten, das nicht mit fossilem, sondern mit klimafreundlichem und fast CO₂ neutralem synthetischem Kraftstoff betankt wird. Racing eFuels98 hat bis zu 90 Prozent weniger CO₂-Emissionen. Das Mitarbeiter-Team von TOYOTA GAZOO Racing Europe setzt einen GR Supra GT4 ein, der in der Motorsport-Zentrale in Köln entwickelt und mit einem seriennahen Dreiliter-Sechszylindermotor ausgestattet wurde,



Linke Seite: WTCR, ADAC 24h-Classic und Tourenwagen Legenden bereichern das Rahmenprogramm. **Oben:** Die Rundstrecken Challenge Nürburgring eröffnet am Donnerstagmorgen die Veranstaltung.

der speziell für den Motorsport-Einsatz optimiert wurde und 320 kW (430 PS) leistet. Mit dem Einsatz beim Langstreckenklassiker in der Eifel wird die neue Technologie einem Härtestest unterzogen: „Wir haben schon viel Erfahrung mit alternativen Antrieben gesammelt, aber ein Renneinsatz mit synthetischem Kraftstoff ist auch für uns Neuland“, sagt Jörg Mertin, Teammanager von TGR-E United. „Wir sind immer offen für Innovationen und freuen uns darauf zu beweisen, dass der GR Supra GT4 auch mit synthetischem Kraftstoff eine gute Figur abgeben wird.“

Dirk Wullenweber, Projektleiter „Race2efuels“ und Bereichsleiter Marketing & Handel der LOTHER Gruppe: „Der große Vorteil des synthetischen Kraftstoffes Racing eFuels98 unseres Race2efuels-Projekts – er kann sofort in jedem Verbrennungsmotor verwendet werden, der sonst normales Super Benzin benötigt. So kann die vorhandene Tankstellen-Infrastruktur für einen mineralölfreien und quasi CO₂ neutralen und somit klimafreundlichen Treibstoff genutzt werden. Der Einsatz von eFuels ist somit ein wichtiger Bestandteil im Energiemix“.

Hergestellt wird dieses bereits auch REACH zertifizierte, synthetische Ben-

zin von Chemieanlagenbau Chemnitz GmbH (CAC) in Zusammenarbeit mit der TU Bergakademie Freiberg. Hier betreiben CAC und die technische Universität Europas größte Demo-Anlage mit einer theoretischen Produktionskapazität von einer Million Liter pro Jahr. Dr. Rene Stahl Schmidt, Vertriebsleiter CAC: „Ausgehend von Methanol, welches aus CO₂ und „grünem“ Wasserstoff oder aus Bio-Methanol her-

gestellt werden kann, hat CAC den patentierten Prozess entwickelt, der ohne fossile Rohstoffe auskommt.“ Rund 46.000 Liter des synthetischen Kraftstoffes wurden zu Prüfstandtests sowie Flottenversuchen Automobil- und Motorradherstellern zur Verfügung gestellt und durchweg positiv bewertet.

Text: Stefan Kleefisch | Fotos: Gruppe C, TGR



TOYOTA GAZOO RACING bringt einen nahezu CO₂ neutralen GR Supra GT4 an den Start.

Grünes Licht für den Saisonstart

Bauarbeiten auf dem Nürburgring erfolgreich abgeschlossen: 2,5 Kilometer neuer Asphalt auf Nordschleife und Grand-Prix-Strecke.

Die diesjährigen Bauarbeiten auf dem Nürburgring werden erfolgreich abgeschlossen – pünktlich für den startenden Streckenbetrieb Mitte März. Aktuell werden die letzten Arbeiten erledigt. 2,5 Kilometer der legendären Rennstrecke sind in den vergangenen vier Monaten erneuert worden. Nahezu jährlich nutzt die Nürburgring 1927 GmbH & Co. KG die Winterzeit für umfassende Arbeiten auf der Nordschleife und Grand-Prix-Strecke.

2,5 Kilometer Rennstrecke. In weniger als 4 Monaten. Mitten im Winter. Wie immer waren es anspruchsvolle Voraussetzungen für die Bauarbeiten auf der längsten permanenten Rennstrecke der Welt. Neuer Asphalt musste her auf der gefühlt endlosen Geraden, der Döttinger Höhe. Zusammen mit den darauffolgenden, schnellen und anspruchsvollen Passagen Antoniusbuche, Tiergarten und der Hohenrain Schikane.

Frischer Asphalt auf der inzwischen 95 Jahre bestehenden Nordschleife bedeu-

tet: Die Strecke wird von Grund auf erneuert. Mächtige Maschinen entfernen zu großen Teilen alle bestehenden Schichten. Das unterliegende Erdreich wird anschließend verstärkt. Nur so hält der Asphalt für die nächsten 20 Jahre den extremen Belastungen stand.

„Rund 25 Kilometer Rennstrecke kontinuierlich instand zu halten, ist eine enorme Aufgabe“, erklärt Projektleiter Alexander Schnobel. Seit mehr als 20 Jahren arbeitet er beim Streckenbetreiber und kennt die Anforderungen wie kein Zweiter: „Es geht nicht nur um neuen Asphalt, sondern auch darum, die einzigartige Charakteristik der Strecke beizubehalten.“

Beim Streckenbau setzt der Nürburgring unter anderem auf ein besonders nachhaltiges Recycling-Verfahren. So wird die alte Tragschicht zunächst ausgebaut, anschließend von Spezialmaschinen aufbereitet und am Ende als neues Gemisch wieder eingebaut.

Pünktlich zum Start im März ist die Stre-

cke nun bereit: Von der Döttinger Höhe bis einschließlich zur Hyundai N Kurve der Grand-Prix-Strecke gibt es nun nagelneuen Asphalt. Darüber hinaus wurden bei den Bauarbeiten in diesem Jahr auch weitere Sicherheitseinrichtungen installiert: 300 Meter neuer FIA-Fangzaun steht nun auf der Nordschleife zwischen den Abschnitten Kallenhard und Wehrseifen.

Insgesamt investierte die Nürburgring 1927 GmbH & Co. KG in diesem Jahr 2,5 Mio. Euro in die Instandhaltung und den Ausbau der Sicherheit. Addiert man die Maßnahmen seit 2015, kommen mehr als 12,5 Millionen Euro für Modernisierung und den Ausbau zusammen. So sichern die Betreiber auch zukünftig den Nürburgring als Motorsport und Entwicklungsstandort – mit internationalem Spitzensport sowie vielen weiteren Nutzungsformaten wie den Entwicklungsfahrten des Industriepools oder den beliebten Touristenfahrten.

Text+Foto: Nürburgring



Die Bauarbeiten am Nürburgring aus der Luft. Insgesamt wurden auf der Nordschleife und der Grand-Prix-Strecke 2,5 Kilometer Asphalt erneuert.

RICHARD MILLE

NÜRBURGRING CLASSIC



20.-22. MAI
18 RENNEN
800 STARTER

**Jetzt anmelden zu
Gleichmäßigkeitsprüfungen
und Experience-Läufen**

**Tickets unter:
www.nuerburgringclassic.de**

ADAC Nordrhein e.V.



RICHARD MILLE



Mission Titelverteidigung: Mies greift erneut mit Land-Motorsport an

Christopher Mies pilotiert im **ADAC GT Masters** die Startnummer 1, den Audi R8 LMS von Land-Motorsport, zusammen mit Tim Zimmermann.

Tolle Nachrichten für die Deutsche GT-Meisterschaft: Montaplast by Land-Motorsport geht auch in der kommenden Saison mit Titelverteidiger Christopher Mies im ADAC GT Masters an den Start. Der amtierende Deutsche GT-Meister bestreitet gemeinsam mit Team-Neuzugang Tim Zimmermann die Int. Deutsche GT-Meisterschaft 2022 und pilotiert einen neuen Audi R8 LMS GT3 evo II mit der Startnummer 1. Die Mannschaft von Wolfgang und Christian Land setzt in diesem Jahr insgesamt drei Fahrzeuge des deutschen Sportwagenherstellers ein.

„Wir sind sehr stolz, schon so viele Jahre erfolgreich mit Chris zusammenzuarbeiten“, so Team-Manager Christian Land. „Wir haben von Beginn an kein Geheimnis daraus gemacht, dass wir weiter mit ihm arbeiten wollen. Umso mehr freuen wir uns,

dass er wieder Teil der Mannschaft ist. Von seiner Erfahrung können alle im Team profitieren und auch menschlich sind wir auf einer Wellenlänge – das ist enorm wichtig.“

Mies gab 2009 sein Debüt in der Int. Deutschen GT-Meisterschaft und zählt weltweit zu den erfahrensten GT3-Piloten. Nach seinem Meistertitel 2016 krönte sich der Audi-Werksfahrer im vergangenen Jahr gemeinsam mit Ricardo Feller (21/CH) zum zweiten Mal zum ADAC GT Masters Champion. Im Fahrerker der Audi Sport ist Mies der nach Titeln erfolgreichste Fahrer, erst im Januar triumphierte er bei den 24h von Dubai. Team-Neuzugang Tim Zimmermann absolviert 2022 seine dritte Saison im ADAC GT Masters. Der ehemalige ADAC Stiftung Sport Förderpilot überzeugte auf Anhieb in seiner Debütsaison und sicherte sich die Pirelli Junior Wertung 2020.

„Ich freue mich sehr, wieder Teil der Mannschaft zu sein. Natürlich wollen wir auch in dieser Saison um die Meisterschaft kämpfen“, so Mies. „Mit Tim habe ich erneut einen richtig schnellen Fahrer an meiner Seite, der Erfahrung aus dem ADAC GT Masters mitbringt. Zusammen können wir sicher ganz vorn mitmischen.“

Für den Rennstall aus dem Westerwald steht 2022 nicht nur die Titelverteidigung in der Gesamtwertung auf dem Programm: Im vergangenen Jahr holte die Mannschaft auch den Titel in der Pirelli Junior- und Team-Wertung. Das Triple war Land-Motorsport bereits 2016 gelungen. Welche beiden Fahrer-Duos die Mannschaft beim Vorhaben Titelverteidigung unterstützen werden, wird zeitnah bekannt gegeben.

Text+Foto: ADAC



Christopher Mies bleibt Land-Motorsport und dem ADAC GT Masters treu.



ADAC

1000 KILOMETER

16. - 17. SEPTEMBER 2022

DAS 2. REVIVAL DES LANGSTRECKEN-KLASSIKERS!

Jetzt anmelden für 1000-Kilometer-Rennen und Revival-Sprint

Tickets unter:
www.1000kmnuerburgring.de

ADAC Nordrhein e.V.



MotorKlassik



GREEN MOBILITY FUTURE
Innovations-Zentrum Nürburgring



DAMC 05



Drei italienische Supersportler mit einem Schweizer Rennstall in der Deutschen GT-Meisterschaft – Emil Frey kommt in das ADAC GT Masters.

Emil Frey Racing steigt mit drei Lamborghini in das ADAC GT Masters ein

Ex-Formel-1-Fahrer, Lamborghini-Werksfahrer und Werks-Junioren starten für Emil Frey Racing 2022 im **ADAC GT Masters.**

Ein weiterer Neuzugang im ADAC GT Masters: Emil Frey Racing geht in dieser Saison zum ersten Mal in der Deutschen GT-Meisterschaft an den Start. Das Schweizer Team gibt bei der Premiere Vollgas und setzt drei Lamborghini Huracán GT3 EVO ein. Das hochkarätige Fahrer Line-up wird von den Lamborghini-Werkspiloten Albert Costa und Franck Perera angeführt. Der ehemalige Formel-1-Starter Jack Aitken und junge Talente komplettieren den Fahrerkader von Emil Frey Racing, die als Team Werksunterstützung von Lamborghini erhalten. Zwei der drei eingesetzten Boliden gehen mit den Startnummern 19 und 63, dem Gründungsjahr von Lamborghini, in die Saison.

Das Cockpit des Lamborghini Huracán GT3 EVO mit der Startnummer 63 teilen sich Werksfahrer Albert Costa und Jack Aitken. Während der Spanier Costa bereits

im ADAC GT Masters startete, feiert Aitken sein Debüt. Der in der Formel 2 erfolgreiche Brite besitzt bereits Formel-1-Erfahrung und bestritt 2020 für Williams den GP von Sachir in Bahrain. Im Fahrzeug mit der Startnummer 19 geht Werksfahrer Franck Perera, der beim ADAC GT Masters 2021 das Sonntagsrennen in Hockenheim gewann, auf Punktejagd. Von seiner Erfahrung wird sein Kollege, Lamborghini-Juniorpilot Arthur Rougier, profitieren. Ein junges Fahrer-Duo gibt in der Nummer 14, der Glückszahl von Teamchef Lorenz Frey-Hilti, den Ton an. Dabei kann Mick Wishofer bereits auf einen Sieg beim ADAC GT Masters 2020 zurückblicken. Sein Partner Konsta Lappalainen ist dagegen Neuling bei der Deutschen GT-Meisterschaft. Der Finne sammelte ebenso wie Wishofer erste Erfahrungen in der ADAC Formel 4.

Giorgio Sanna, Head of Motorsport Lam-

borghini: „Wir freuen uns sehr und sind motiviert, Emil Frey Racing in der kommenden Saison zu unterstützen. Emil Frey Racing ist ein erfahrenes und erfolgreiches Team und ich bin sicher, dass sie dank der Unterstützung durch die Lamborghini Werksfahrer und der GT3 Junior-Piloten im ADAC GT Masters um Spitzenplätze kämpfen können.“

Teamchef Lorenz Frey-Hilti: „Wir haben in diesem Jahr eine gute Mischung aus Lamborghini Werkspiloten, langjährigen Teamfahrern und jungen Talenten. Mit diesen starken Fahrern und einem voll motivierten Team hat Emil Frey Racing die Weichen für eine erfolgreiche Saison gestellt.“

Text+Foto: ADAC



„Bergischer Schmied“

1. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge
(Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:
Bergischer Motor – Club e.V. im ADAC
Fernando Nogueras

Am Büchel 73
53173 Bonn

Tel. +491708538302
fernando@bergischermotor.club

Info: www.r-c-n.com



Es geht wieder los... Samstag, 2. April 2022

„Bergischer Schmied“

1. Wertungslauf RCN GLP Gleichmäßigkeitsprüfung
und RCN Green Challenge
(Nürburgring Nordschleife)

Veranstalter:
Bergischer Motor – Club e.V. im ADAC
Christoph Krause

Westfalenstr. 3
53844 Troisdorf

Tel. +491735866601
christoph.krause@bergischermotor.club

Info: www.rcn-glp.de



www.r-c-n.com



Beliebte Breitensportserie RCN GLP nun auch für E-Cars

Am 2. April 2022 startet die RCN GLP mit der **Gleichmäßigkeitsprüfung** „Bergischer Schmied“ in die neue Saison. Ausrichter des ersten Laufes ist der Bergische Motor Club im ADAC.

„Seit unserer ersten GLP Veranstaltung am 25. April 1998 haben wir an unserem Konzept nichts Grundlegendes ändern müssen“, erläutert RCN Serien-Manager Willi Hillebrand, „das ist doch eigentlich ein gutes Zeichen.“ Und doch gibt es in diesem Jahr etwas Neues. Erstmals wird innerhalb aller sieben GLP Läufe die „RCN Green Challenge für E-Cars“ ausgetragen. Nach zwei Testveranstaltungen in 2021, an denen Fahrzeuge wie VW e-up,

Renault Zoe, Porsche Taycan, Jaguar I-Pace und verschiedene Tesla-Modelle erfolgreich teilgenommen haben, hat sich das in Zusammenarbeit mit dem ADAC und dem DMSB erarbeitete Reglement bestens bewährt. GLP Fahrleiter Jürgen Seidel: „Mit Rücksicht auf die unterschiedliche Reichweite der E-Cars und unter dem Aspekt, dass wir möglichst vielen Fahrern von Elektrofahrzeugen bezahlbaren Motorsport auf dem Nürburgring anbie-

ten wollen, haben wir uns dazu entschlossen, die RCN Green Challenge in einer verkürzten Variante durchzuführen.“ Statt der in der GLP üblichen 12 Runden umrunden die „Stromer“ lediglich sechs Mal die Nordschleife.

Der Grundgedanke der GLP Veranstaltungen, dass nicht die Motorleistung für die Platzierung ausschlaggebend sein soll, sondern die Zuverlässigkeit und die harmonische Zusammenarbeit zwischen Fah-



Boris Günther (Erfstadt) und Jonas Richter (Herne) siegten beim ersten „elektrischen“ Testlauf 2021 mit einem VW e-up.

rer und Beifahrer, sollte auch bei der Green Challenge erhalten bleiben. Das ist gelungen. So gewann den ersten Testlauf 2021 ein scheinbar leistungsmäßig unterlegener VW e-up.

Die Aufgabenstellung der GLP Green Challenge ist einfach. Nach einer Einführungsrunde zum Kennenlernen der Streckenverhältnisse, „setzen“ sich die Fahrer in der zweiten Runde eine Zeit, die in den nächsten drei Bestätigungsrounds, jeweils ohne Karenz, wiederholt werden muss. Pro 1/100 Sekunde Abweichung von der Setzeit erhält das Team 0,1 Strafpunkte. Zum Abschluss folgt noch eine Auslaufrunde. Sieger wird das Team mit der geringsten Strafpunktzahl. Wie alle GLP Fahrzeuge müssen auch die E-Cars eine Straßenzulassung besitzen. Fahrer sowie Beifahrer benötigen für die Veranstaltung zur

ihrer eigenen Sicherheit einen zugelassenen Helm. In der Tageswertung erhalten die bestplatzierten 30 % der Teilnehmer Pokale. Weitere Preise, u.a. ein Freistart für einen Lauf der RCN light 2023, kommen im Rahmen der GLP Jahressiegerehrung zur Vergabe.

Sonst bleibt alles beim Alten. Das Interesse an der beliebten Breitensportserie ist auch nach zwei Pandemiejahren weiterhin groß. „Wir haben es in der Vergangenheit geschafft“, so Willi Hillebrand, „die Genehmigungsbehörden mit einem durchdachten und zielgerichteten Hygiene-Konzept zu überzeugen. Es ist nun aber an der Zeit, die Restriktionen zu lockern.“

Die Möglichkeit, sich über die Homepage www.rcn-glp.de für die Serie einzuschreiben, ist freigeschaltet. Wegen der verschiedenen Vorteile (Nenn geldermäßigung,

Wunschstartnummer, Startplatzgarantie und kostenlose Teilnahme an der Jahressiegerehrung) haben schon viele Teilnehmer diesen zusätzlichen Service genutzt.

Text: Wolfgang Förster | Fotos: RCN

Aktuelle Infos: www.rcn-glp.de

GLP Termine 2022

- 02.04. „Bergischer Schmied“ (NS)
- 07.05. „Preis der Schlossstadt Brühl“ (NS)
- 02.07. „MIG7“ (NS)
- 20.08. „Venntrophy“ (NS)
- 03.09. „Rhein-Ruhr“ (NS)
- 09.10. „Erftquellenpreis“ (NLS Variante)
- 28.10. „Klingentrophy“ (GP Kurs)



Der bärenstarke Porsche Taycan wird auch 2022 wieder am Start sein.



Das Teilnehmerfeld wusste bereits im vergangenen Jahr zu begeistern.

Das legendäre 1000km-Rennen kehrt auch 2022 in die Eifel zurück

In 2021 ist das **ADAC 1000km-Rennen** auf die legendäre Nordschleife zurückgekehrt. Als Revival schickt sich die Neuauflage an, in diesem Jahr erneut die alten Heldenbilder wieder zu beleben.

Fast 40 Runden, nahezu sieben Stunden über die Gesamtstrecke gilt es im Samstagsrennen zu absolvieren. Rahmenrennen versüßen den Zuschauern an diesem Wochenende die Zeit in der Eifel.

Im Jahr 1953 feierte das ADAC 1000km-Rennen seine Premiere auf dem Eifelkurs. Ein Langstrecken-Klassiker war geboren und wurde über die Jahre und Jahrzehnte bis 1983 zur wahren Legende. Es galt die Mammutstrecke von 1000 Kilometern Nonstop zu bewältigen. Im Jaguar C-Type 1955 oder im Ferrari Anfang der Sechziger. Später im GT40 und dann Anfang der Achtziger gar in den Gruppe C Wagen vom Schlage eines 962 Porsche.

Fahrer wie Stirling Moss, Graf Berghe von Trips, Jochen Mass, Klaus Ludwig und

eben auch jener Stefan Bellof waren große Namen im 1000km-Rennen. Bellof – das furchtlose Supertalent – er fuhr beim Training zum 1000km-Rennen die Fabelrekordzeit auf der Strecke, die fast nie wieder erreichbar schien. Stefan Bellof war bis zum 29. Juni 2018 der Einzige, der die Nürburgring-Nordschleife mit einem Schnitt von mehr als 200 km/h umrundete, am 28. Mai 1983 beim Training zum 1000km-Rennen mit einem Porsche 956 (Chassis Nr. 007); Rundenzeit: 6:11,13 Minuten. Die 1000km am Nürburgring waren für Mensch und Maschine stets eine große Herausforderung. Die Teams mussten taktisch fahren. Die 1000km des ADAC in der Eifel wurden in einem Atemzug genannt zusammen mit den 24h von Le Mans.

Auch 2022 stellen sich die Teams – wie damals – wieder auf echte Endurance-Planungen in der Taktik ein: Bremsen und Reifen schonen, bei den Tankstopps und Service-Wechseln schnell sein. Bis zu vier Piloten können je Fahrzeug an den Start gehen, sich während der Reifenwechsel für den nächsten Stint abwechseln. Spannung ist garantiert.

Text: Marcus Herfort | Fotos: DAMC 05

Tickets unter
www.1000kmnuerburgring.de



Egal, ob in der Startaufstellung oder rund um die Nordschleife – den Zuschauern wird auch 2022 eine Menge geboten.



Nürburgring Classic bietet zahlreiche Attraktionen auf und neben der Strecke

Mit mehr als 800 Startern in über 21 Rennen und Sonderläufen lockt die **Nürburgring Classic** vom 20. bis 22. Mai 2022 an Deutschlands Traditionsrennstrecke.

Im historischen und im neuen Fahrerlager werden am dritten Maiwochenende auf dem Eifelkurs die Bilder der alten Rennen und Helden wieder zum Leben erweckt und mit viel Engagement und Spirit in einer unvergleichlichen historischen

Motorsport-Veranstaltung der Spitzenklasse als bunter Mix lebendig.

1927 eröffnet, gilt der Nürburgring als eine der schönsten aber auch eine der schwersten Rennstrecken der Welt. Dieser legendäre Ruf lockt Piloten, Teilnehmer

und Teams aus ganz Europa zur Nürburgring Classic.

Das historische Motorsport-Meeting ist ein Race-Event der besonderen Art, verbindet es doch die Attraktionen auf der Rennstrecke mit Starts, Positionskämpfen,



Klassische Rennfahrzeuge und das passende Umfeld lassen den Glanz vergangener Tage wieder aufleben.

Boxenstopps und Le Mans-Starts in einigen Rennen mit dem nicht minder attraktiven Programm in den Fahrerlagern. Außerdem gibt es Grid-Walks, bei denen die Besucher gerngesehene Gäste in der Startaufstellung sind. Das große Renntransporter-Treffen mit historischen Fahrzeugen findet statt, das 34 Meter hohe Riesenrad lockt und Foodcourts und Händlerbereiche laden ein zum Schlemmen, Schlendern und Shoppen. Anmutige Grid-Girls im Stil der Seventies stehen für Foto-Shootings und das eigene Erinnerungsfoto bereit. Kinder genießen die originale Hüpfburg mit Disneys-Car-Figuren. Das macht Spaß und

bringt Kurzweil – Besucher, Ehrengäste und Familien genießen das Wochenende mit dem Ausflug an die Rennstrecke.

Auf den Strecken sorgen mit Rennen und Sonderläufen auf der Nordschleife und dem Grand Prix Kurs verschiedene Serien für Klassiker-Highlights: HTGT, Youngtimer Trophy, Prewars Vorkriegsfahrzeuge, die „Goldene Ära“ mit alten DTM Fahrzeugen und Heldenpiloten, der Kampf der Zwerge mit Fiat 500 und Abarths sowie schnellen Minis und nicht zuletzt die CAN-AM Fahrzeuge, die mit den Startern der 100-Meilen Trophy ein äußerst spektakuläres Starterfeld bieten. Ein besonders Highlight in

2022 ist der Start historischer F1-Rennwagen – ein absolutes Top-Thema.

Tickets für das Race-Event „Nürburgring Classic“ sollte man sich unbedingt im Vorverkauf vergünstigt sichern. Diese Zeitreise an den Nürburgring sollten sich die Leser und Freunde des ADAC Report nicht entgehen lassen.

Text: Marcus Herfort | Fotos: Günter Biener, BRfoto

Tickets unter
www.nuerburgringclassic.de





Georg Berlandy und Peter Schaaf gewannen die ADAC Rallye Kempenich.

Georg Berlandy und Peter Schaaf gewinnen den Saisonauftakt

Strahlender Sonnenschein bei allerdings eisigen Temperaturen, anspruchsvolle Wertungsprüfungen und ein tolles Starterfeld haben für eine gelungene 43. Ausgabe der **ADAC Rallye Kempenich** gesorgt.

Georg Berlandy und Co Peter Schaaf fuhren im Peugeot 208 T16R5 als Sieger über die Rampe. Die deutschen Rallye-Meister von 2013 nutzten die Veranstaltung – wie das gesamte Siegertrio – als Test für die Einsätze in der Gentlemen-Trophy innerhalb der Deutschen Rallye-Meisterschaft 2022. „Wir haben viel dazu gelernt und für unseren etwas älteren R5-Boliden waren die Zeiten gar nicht so schlecht“, schmunzelte Berlandy im Ziel.

Den zweiten Platz mit einem Rückstand von 26,8 Sekunden erkämpften sich Oliver Bliss / Stephan Schneeweiß bei ihrer Premiere in einem weiteren 208 T16R5. „Zu Beginn war ich mit dem neuen Auto viel zu

nervös und machte Fehler. Das wurde von Prüfung zu Prüfung zwar besser, aber es ist noch Luft nach oben“, erklärte der amtierende Vize-Meister des HJS DMSB Rallye Cup.

Daniel Földesch und Alexander Benning fuhren ihren Citroën DS3 R5 auf den dritten Platz mit 36,2 Sekunden Rückstand auf Bliss. „Wir haben wirklich schlecht angefangen, aber dieses Ergebnis macht uns dennoch richtig stolz. Mit den beiden Peugeot und meinem Citroën stehen zudem die baugleichen Sportgeräte auf dem Podest – es war also ein Kampf mit vergleichbaren Waffen“, freut sich Földesch auf die Einsätze des Trios in der DRM. Vom

Start weg übernahm der amtierende deutsche Vize-Meister Julius Tannert das Kommando. Nach zwei Bestzeiten gemeinsam mit seinem neuen Co-Piloten Frank Christian im ebenso neuen VW Polo R5 warf sie ein Plattfuß auf der dritten Prüfung auf Platz sieben zurück. Nach sechs Bestzeiten auf den acht Prüfungen zog Tannert ein positives Fazit: „Das war ein guter Test für unsere DRM-Einsätze, dabei ist das Ergebnis nur zweitrangig.“

Hans und Max Limpert sind die ersten Führenden im Cup

Das Vater-Sohn-Duo Hans und Max Limpert sind die ersten Führenden im HJS AvD

DMSB Rallye Cup der Region Süd. In ihrem BMW 320is gewannen sie mit einem Vorsprung von über eineinhalb Minuten die Klasse NC3, die mit 20 Startern zudem am stärksten besetzt war. Da im Cup die Punkte für die Plätze in Relation zu den gestarteten Teilnehmern vergeben werden, erhielten sie für den Klassensieg 9,75 Punkte. „In der siebten Prüfung wurde es richtig eng, die Bremse versagte und wir hatten einen richtigen High-Speed-Abflug durch einen Acker. Wir sind nur leicht angeeckt und standen auch wieder in Fahrtrichtung“, berichtete Hans Limpert im Ziel. Insgesamt ein gelungener Saisonauftakt.

Mit dem Sieg in der mit 12 Teilnehmern besetzten Klasse NC1 schoben sich Damian Sawicki / Conny Nemenich auf den zweiten Zwischenrang. In Ihrem Subaru Impreza erkämpften sie sich von Michael und Michelle Bieg im Mitsubishi Lancer die Führung und lagen im Ziel mit 10,1 Sekunden vorn. „Ich bin nicht komplett zufrieden, das können wir besser“, so Sawicki selbstkritisch im Ziel. Der Klassensieg hing dann noch am seidenen Faden, als in der letzten Prüfung der Ladedruck in den Keller ging. Sawicki / Nemenich konnten sich gerade noch ins Ziel retten. „Das war ein starker Kampf mit Damian“, sagte Bieg im Ziel, der erstmals mit seiner 14-jäh-

rigen Tochter Michelle unterwegs war. „Als Damian dann vorbei war, habe ich aufgesteckt und nichts mehr riskiert.“

Alexander Kazmierzak und Co Marc-André Lautz setzten sich in ihrem Opel Corsa in der Klasse NC8 durch. Der Sieg gegen 10 Konkurrenten brachte 9,5 Punkte und damit den dritten Platz in der Zwischenwertung.

Text: Jürgen Hahn | Fotos: Marcel Ebeling



Oben: Földesch/Benning fahren auf Rang drei. **Unten links:** Klassensieger bei den Youngtimern: Nolte/Zenz. **Unten rechts:** Michael und Michelle Bieg.



Das Finale des FIA Rally Star European fand auf dem Estering nahe Buxtehude statt.

Luca Kita und Lars Kaulen verpassen beim FIA Rally Star das europäische Finale

Das Finale der **FIA Rally Star European** hat auf dem Estering stattgefunden. Vorher hatte der DMSB mit dem Team Philipp Ecker, Isolde Holderied und Tanja Geilhausen die zehn deutschen Qualifikanten aus dem Slalom und dem SimRacing noch nach Schlüchtern auf den Ewald Pauli Ring eingeladen.

Mit dabei waren zwei LifeLive Cross Cars vom Team des mehrfachen Rallye-Vizeweltmeisters Thierry Neuville und seinem Bruder Yannick, der ja auch durch seine Einsätze im Opel Adam Rallye Cup in Deutschland kein Unbekannter ist. Das Team des DMSB wurde dort zudem unterstützt durch die Instrukturen Sven Haaf und Thomas Leipold, unter anderem Sieger im letzten Suzuki Junior Rallye Cup 2009 und am Ewald Pauli Ring im Auto- und Rallyecross zuhause. Es war eine sehr gut organisierte Veranstaltung, ein kurzfristiges Problem mit einem Crosscar und der Schnee auf der Strecke führten zu kei-

ner wesentlichen Behinderung. Die Teilnehmer wurden in den verschiedensten Bereichen, Jury-Gespräche, Rallye-Workshop, Simulator-Training und als Höhepunkt ein ausgiebiges Training mit dem Crosscar auf dem Ring den ganzen Tag beschäftigt.

Die beiden Nordrheiner Luca Kita und Lars Kaulen konnten darüber hinaus noch ein zusätzliches dreistündiges Training mit einem LifeLive CrossCar absolvieren. Das Team der Neuilles liegt nur wenige Kilometer entfernt im deutschsprachigen Belgien in Sankt Vith und über den Kontakt von Rallyefahrer Udo Schütt konnte

das Training auf dem Gelände Domaine Bilstain zwischen Eupen und Verviers in der Woche vor dem großen europäischen Finale über die Bühne gehen.

Dann nahte auch schon das Finale. Leider machten es die Corona-Verordnungen auch hier notwendig, dass die Zahl der Begleitpersonen auf nahezu Null zurückgefahren wurde. Die FIA hatte auf dem Estering nahe Buxtehude eine ganze Menge für diese drei Tage aufgebaut. In der Hauptsache dank des Teams LifeLive standen Zelte, Pausenraum et cetera zur Verfügung. Neben den zehn Fahrerinnen und Fahrern aus Deutschland waren weitere 79 Teilneh-



Luca Kita im spektakulären Crosscar.

mer aus Tschechien, Finnland, Portugal, Italien, Irland, Luxemburg, Griechenland, Spanien, Estland, Schweden, Frankreich, Ungarn, Polen, Georgien, Rumänien, Andorra, Litauen, Belgien, Großbritannien, Slowenien, den Niederlanden und Österreich vor Ort.

Das Team des AC Niederelbe e.V. im ADAC Weser-Ems und die vielen Helfer von Life-Live machten eine sehr gute Arbeit, aber in einzelnen Gesprächen kam schnell heraus, dass hier mit unterschiedlichen Vorkenntnissen gearbeitet wurde. Bei weitem nicht in den meisten Ländern wurden die Vorabentscheidungen wie in Deutschland entsprechend des vorgegebenen FIA-Reglements abgehandelt, viele der Starter waren über sogenannte Wildcards am Start, insbesondere Rallye- und Rallyecrossfahrer mit jahrelanger Erfahrung. Auch muss man der FIA vorwerfen, dass ihre Organisation recht wenig durchdacht war. Die Stage 1, aufgeteilt in neun Gruppen, startete zu spät, verzögerte sich sehr schnell und am Ende mussten die beiden letzten Gruppen auf den nächsten Tag verlegt werden. Stage 2 startete dadurch dann natürlich erheblich verspätet, man hatte schon die geplanten Wertungsläufe um einen reduziert und dennoch konnte nur die Hälfte der vier Gruppen am Samstag über die Bühne gehen. Also auch hier wurden

wieder zwei Gruppen auf den nächsten Tag verlegt und auch die geplanten Durchgänge im Finale reduziert.

Sabrina Obenlünenschloß schaffte es bis ins Finale

Aber das konnte unseren beiden Startern leider egal sein. Das Losglück war ihnen diesmal nicht gegönnt, sie hatten zwar die einzige Gruppe mit nur neun Startern erwi-

scht und es qualifizierten sich immer die Top 3, aber mit dabei zwei richtig schnelle Schweden mit viel Rallyeerfahrung und ein schneller Spanier, der am Ende diesen Heat auch gewann. Aber eine Erfahrung war es mit Sicherheit für die beiden, in diesem elitären Kreis mitmischen zu dürfen, insbesondere das tolle Crosscar der Belgier in diesen ganzen Events bewegen zu dürfen. Und so muss es sie am Ende doch zufrieden stimmen, dass sie mit den Plätzen fünf von Luca und sechs von Lars (0,2 Sekunden dahinter), leider nicht mehr am Tag 2 dabei waren. Dort schied dann auch der letzte deutsche Fahrer Fabian Brügge aus. Mit Sabrina Obenlünenschloß schaffte es ein deutsches Mädel bis ins Finale, sie setzte sich aber dort leider nicht durch.

Das Finale gewann mit Romet Jürgen-son ein 22-jähriger Este, der auch schon in der estnischen Juniorenfußballnationalmannschaft gespielt hat, vor dem Schweden Patrik Hallberg. Bei den Frauen gewannen Maja Hallen Fellenius (Schweden) vor Katie Millner (GB).

Text+Fotos: Walter Kaulen



Start frei für Lars Kaulen.



Das Gelände bei der NRW-Meisterschaft war für die Veranstaltung optimal.

Kevin Breda überrascht mit Sieg beim Bundesendlauf

Trotz der Corona-Pandemie ist es dem ADAC Nordrhein gelungen, im **Jugend-Kart-Slalom** nicht die gesamte Saison 2020 und 2021 ausfallen lassen zu müssen. Ein Großteil der Läufe hat stattgefunden.

Anfang März 2020 konnte vom AC Oberhausen noch der erste Teil des Winterpokals bei Jumbo-Kart ausgerichtet werden. Der MSC Höfen nutzte dann die erste Beruhigung Mitte Juni, nach den Ferien folgten noch Veranstaltungen beim MSC Nümbrecht, MSC Neviges-Tönisheide, KSC Wülfrath und MSC Eilendorf. Und so gab es auch am Ende die entsprechenden Meister und Platzierten in den einzelnen Klassen zu feiern, wobei die Siegerehrung dann immer wieder verschoben werden musste und letztlich im Januar 2022 gemeinsam mit der des Jahres 2021 stattgefunden hat.

2021 mussten dann auch zunächst geplante Veranstaltungen verschoben werden, letztlich wurden dann sieben Wertungsläufe absolviert und es gab auch wieder alle Endläufe. Glücklicherweise fanden sich mit dem KSC Wülfrath, MSC Höfen und SFK Solingen vor den Ferien sowie noch mal KSC Wülfrath, MSC Nümbrecht

gemeinsam mit dem MSC Heiligenhaus, MSC Eilendorf und MSC Neviges-Tönisheide nach den Sommerferien wieder Vereine, die hierzu bereit waren. Im Rahmen der Siegerehrung, die unter der 2G-Plus-Regelung im Kölner Geißbockheim stattfand, wurden alle erfolgreichen Teilnehmer geehrt.

Ende September 2021 stand bei sonnigem Wetter bereits der Bundesendlauf in Bad Aibling beim ADAC Südbayern auf dem Programm. Die Truppe des ADAC Nordrhein war gut gelaunt angereist und alle hatten Freude an diesem toll organisierten Event. Los ging es samstags mit der K3, Jahrgänge 2008 und 2009. Hier waren die Ergebnisse noch nicht wirklich überzeugend. Florian Clemens David Feige auf Platz 32 und die Mädels Maya Roder und Joelina Drange auf 46 und 47 von 51 Startern ließen auf die weiteren Klassen hoffen.

In der K4 gab es dann auch schon ein

erstes Ausrufezeichen. Tobias Mosdzen wurde toller Sechster, auch Leandro Weyler war auf 12 vorne mit dabei, nur bei Lenard Kleinschmidt fielen leider zwei Pylone in Lauf 1 und ergaben damit Platz 47.

Marcel Koll überzeugt trotz einer Pylone als Achter

Zum Abschluss des Samstags waren dann noch die Fahrer der K5, also die 16- bis 18-Jährigen dran. Und hier dann die große Überraschung: Kevin Breda konnte in seinem letzten Jahr den Bundesendlaufsieg einfahren. Nach Lauf 1 noch auf Platz drei, konnte er im zweiten Durchgang die Bestzeit fahren und am Ende mit 7/100 Sekunden Vorsprung gewinnen. Fabrizio Elia wurde guter 24., Tizian Weyler hatte leider gesundheitliche Probleme, die ihn zur Aufgabe zwangen.

Sonntagmorgen ging dann zunächst die K2 an den Start. Trotz einer Pylone konnte

Marcel Koll mit Platz acht voll überzeugen, Ronja Rittel wurde 32. und Alessandro Mancini 34.

Den Abschluss bildeten dann die Jüngsten von sieben bis neun Jahren. Wie in der gesamten Saison bereits auch hier eine saubere Leistung von Mila Rittel mit Platz zwölf. Til Roder auf 27 und Noah Schuster auf 33 vervollständigten das Ergebnis. Und nach den letzten Jahren konnte die Mannschaft mit Platz sieben der 17 teilneh-

menden Regionalclubs auch voll zufrieden sein.

Eine Woche später ging dann am 2. Oktober 2021 die NRW-Meisterschaft über die Bühne. Der DMV-Westfalen mit den MSF Plettenberg stand als Ausrichter nicht zur Verfügung, da der DMV keine Meisterschaft in 2021 ausgerichtet hatte und sich damit von ihnen auch keiner qualifizieren konnte. Nach den DMV'lern war der ADAC Nordrhein wieder dran und so kam es, dass

der MSC Höfen kurzfristig in die Bresche sprang, damit sich auch Teilnehmer aus NRW zur deutschen Meisterschaft qualifizieren konnten. Das Wetter war hier in der Nacht und am frühen Morgen noch etwas feucht, was für schwierige Verhältnisse sorgte, der Rest des Tages ging dann problemlos über die Bühne.

ERGEBNISSE K1 2020:

1. Til Roder, MSC Höfen
2. Moana Monser, SFK Solingen
3. Noah Schuster, MSC Neviges-Tönisheide
4. Julian Fräntz, MSC Eilendorf
5. Fynn Beißel, MSC Eilendorf

ERGEBNISSE K1 2021:

1. Mila Rittel, SFK Solingen
2. Til Roder, MSC Höfen
3. Noah Schuster, MSC Neviges-Tönisheide
4. Fynn Beißel, MSC Eilendorf
5. Moritz Roder, MSC Höfen

ERGEBNISSE K2 2020:

1. Marcel Koll, MSC Heiligenhaus
2. Florian Clemens David Feige, KSC Wülfrath
3. Joelina Drange, KSC Wülfrath
4. Emil Forker, Wuppertaler TC
5. Matteo Di Pietro, MSC Neviges-Tönisheide

ERGEBNISSE K2 2021:

1. Marcel Koll, MSC Heiligenhaus
2. Ronja Rittel, SFK Solingen
3. Alessandro Mancini, KSC Wülfrath
4. Fabio Paul Luca Mazzei, MSC Neviges-Tönisheide
5. Mira Wienold, MSC Nümbrecht

ERGEBNISSE K3 2020:

1. Leandro Weyler, MSC Heiligenhaus
2. Tobias Mosdzen, KSC Wülfrath
3. Lotta Marie-Lee Holländer, AC Radevormwald
4. Lenard Kleinschmidt, MSC Heiligenhaus
5. Timo Wynen, Wuppertaler TC

ERGEBNISSE K3 2021:

1. Florian Clemens David Feige, KSC Wülfrath
2. Joelina Drange, KSC Wülfrath
3. Maya Roder, MSC Höfen
4. Noah Schaus, MSC Neviges-Tönisheide
5. Timo Wynen, Wuppertaler TC

ERGEBNISSE K4 2020:

1. Luca Stops, MSC Eilendorf
2. Fabrizio Elia, KSC Wülfrath
3. Till Beißel, MSC Eilendorf
4. Laura Finders, MSC Eilendorf
5. Pius Schaad, MSC Eilendorf

ERGEBNISSE K4 2021:

1. Leandro Weyler, MSC Heiligenhaus
2. Tobias Mosdzen, KSC Wülfrath
3. Lenard Kleinschmidt, MSC Heiligenhaus
4. Lennart Morasch, MSC Eilendorf
5. Collin Schoepe, KSC Wülfrath

ERGEBNISSE K5 2020:

1. Tizian Weyler, MSC Heiligenhaus
2. Nico Nünninghoff, AC Oberhausen
3. Kevin Breda, SFK Solingen
4. Timea Kaulen, MSC Höfen
5. Jan Wienold, MSC Nümbrecht

ERGEBNISSE K5 2021:

1. Tizian Weyler, MSC Heiligenhaus
2. Kevin Breda, SFK Solingen
3. Fabrizio Elia, KSC Wülfrath
4. Laura Finders, MSC Eilendorf
5. Niclas Omilian, KSC Wülfrath

ERGEBNISSE MANNSCHAFTEN 2020:

1. MSC Heiligenhaus
2. KSC Wülfrath
3. MSC Eilendorf
4. SFK Solingen
5. MSC Höfen

ERGEBNISSE MANNSCHAFTEN 2021:

1. MSC Heiligenhaus
2. SFK Solingen
3. KSC Wülfrath
4. MSC Höfen
5. MSC Neviges-Tönisheide

Mila Rittel und Noah Schuster verpassen knapp das Ticket zur DM

Und auf ihren „eigenen“ Karts bei bekanntem Gelände konnten die Nordrheiner auch oft überzeugen. Mila Rittel und Noah Schuster auf 5 und 6 verpassten bei den Jüngsten ganz knapp das Ticket zur DM, Til Roder wurde trotz sechs Pylonenfehlern Elfter. Es folgten noch Fynn Beißel auf 13, Mia Schaffrath auf 17 und Moritz Roder als 21. von 25 Startern.

Bei der K2 konnte mit Marcel Koll dann ein NRW-Meister gefeiert werden, über zwei Sekunden Vorsprung trennten ihn von Platz zwei. Mira Wienold und Roland Breda, SFK Solingen, auf den Plätzen 6 und 7 vervollständigten ein tolles Ergebnis. Alessandro Mancini auf 12, Ronja Rittel auf 14 und Dominik Philipp, KSC Wülfrath, auf 34 waren auch noch dabei.

In der K3 dann wieder ein etwas ernüchterndes Ergebnis, auf 11 Florian Clemens David Feige, 14 Noah Schaus, 25 Tayler Haase, 27 Joelina Drange und 31 Maya Roder.

Ganz anders dann wieder die K4 und hier wieder ein NRW-Meister auf Seiten des ADAC Nordrhein. Schon in Bad Aibling mit super schnellen Zeiten aufgefallen, reichte es hier für Tobias Mosdzen und das mit einem Vorsprung von über 1,5 Sekunden. Leandro Weyler war auch extrem schnell, aber leider zwei Pylonen in Lauf 1, die ihn auf Platz sieben zurückwarfen. Lenart Morasch wurde toller Achter, Collin Schoepe 18. und Lenard Kleinschmidt 20.

In der K5 begann es dann bei den letzten Fahrern bereits zu dämmern. Eine kurze



Einmarsch der NRW-Fraktion beim Bundesendlauf.

Unterbrechung in der K4 durch einen technischen Defekt und die feuchte Strecke in der K1 hatten doch etwas Zeit gekostet. Bei 150 Startern auch so eine Herausforderung, dies vernünftig über die Bühne zu bringen. Und auch hier konnten die Nordrhein-Starter im Großen und Ganzen nochmals überzeugen. Tizian Weyler sicherte sich als Dritter noch die Quali zur DKSM, Fabrizio Elia und Laura Finders auf 5 und 6 mischten auch ganz vorne mit. Timea Kaulen wurde zeitgleich mit dem 10. aufgrund von 2/100 Sekunden langsamerer Bestzeit 11., Niclas Omilian 15. und unser Bundesendlaufsieger Kevin Breda mit leider vier Pylonen 20.

Toller neunter Platz für Tizian Weyler bei der DKSM

Anfang November dann noch die Deutsche Kartslalom-Meisterschaft (DKSM) am Nürburgring im historischen Fahrerlager,

wo wir ja bereits in 2018 als ADAC Nordrhein den Bundesendlauf ausgerichtet hatten. Marcel Koll hatte in der K2 leider eine Pylone an Tag 1 und bei den zwei Wertungsläufen am Sonntag gleich drei Pylonen zu beklagen, das brachte dann am Ende Platz 26 von 31 Startern ein.

Auch bei Tobias Mosdzen lief es in der K4 nicht immer rund. Vier Pylonen in den zwei Wertungsläufen an Tag eins raubten ihm alle Chancen für eine gute Platzierung. An Tag zwei fuhr er dann blitzsauber einen vierten Platz in der Tageswertung heraus, was insgesamt aber leider nur zu Platz 30 von 33 Startern reichte. In der K5 lag Tizian Weyler nach Tag eins auf Platz 6 und das obwohl er gleichzeitig beim Bundesendlauf SY auf der Multifunktionsfläche im Einsatz war. Eine Pylone in Lauf 3 warf ihn etwas zurück, aber am Ende kam noch ein toller neunter Platz für ihn heraus.

Wir sind nun gespannt, was das Jahr 2022 bringt. Mit zehn Läufen soll wieder eine gewisse Routine in die Meisterschaft kommen, hoffen wir, dass es Anfang April wie geplant losgehen kann und wir unserem engagierten Nachwuchs eine tolle Meisterschaft 2022 mit entsprechenden Endläufen in Plettenberg (NRW), Friedrichshafen am Bodensee (BEL) und Hockenheimring (DKSM) bieten können.

Text+Fotos: Walter Kaulen



Biltschöner Zeitnahme-Truck beim Bundesendlauf.

2020

2021

K1



K2



K3



K4



K5





Mathilda Paatz startet seit vier Jahren erfolgreich im Kartsport.

Mathilda Paatz vertritt Deutschland bei der FIA Karting Academy Trophy 2022

Mathilda Paatz wird in der Saison 2022 eine große Ehre zuteil: Die 13-jährige Kölnerin darf Deutschland in diesem Jahr bei der **FIA Karting Academy Trophy** vertreten.

Auf internationaler Bühne kann sich die Förderpilotin vom ADAC Nordrhein und dem Deutschen Sportfahrer Kreis e.V. gegen 50 Talente aus der ganzen Welt beweisen. Paatz wird bei drei Veranstaltungen in Belgien, Italien und Frankreich an den Start gehen.

Auch in der Saison 2022 lädt der Kart-Weltverband FIA-Karting zur FIA Karting Academy Trophy ein. An dem internationalen Nachwuchswettbewerb, der seit 2010 als Sprungbrett für junge Talente gilt, nehmen rund 50 Kartfahrerinnen und Kartfahrer aus der ganzen Welt teil. Jedes Land hat die Möglichkeit, ein aufstrebendes Talent im Alter zwischen 12 und 14 Jah-

ren zu benennen, das sein Land bei drei Rennen in Europa vertritt. Der Deutsche Motorsport Bund, kurz DMSB, entschied sich in diesem Jahr für Mathilda Paatz.

„Ich freue mich und bin stolz, dass die Entscheidung zu meinen Gunsten gefallen ist“, jubelt Mathilda Paatz, die sich zeitgleich auch ehrgeizig zeigt: „Wie bei allen Rennen in meiner Karriere möchte ich nicht nur mitfahren, sondern um die Top-Positionen mitkämpfen!“ Allerdings ist der 13-Jährigen bewusst, dass die Teilnahme an der FIA Karting Academy Trophy nicht einfach wird. Zum Einsatz kommen einheitliche OK-Junioren-Karts, die von einem zentralen Servicedienstleister betreut und

vor den Wettbewerben zugestellt werden, um eine bestmögliche Chancengleichheit zu garantieren.

Bei der FIA Karting Academy Trophy soll es allein auf Talent und Können der Pilotinnen und Piloten ankommen. Wie stark die Konkurrenz ist, zeigt ein Blick in die ehemaligen Teilnehmerlisten. Mit Charles Leclerc, George Russell und Esteban Ocon nahmen vor wenigen Jahren noch drei aktuelle Formel-1-Piloten an dem wichtigen Nachwuchswettbewerb teil. Ziel der FIA Karting Academy Trophy ist es, den jungen Talenten für die weitere Karriere ein Sprungbrett zu bieten.

Große Unterstützung erhält Mathilda



Paatz vom TB Racing Team, für das die Schülerin wie schon im Vorjahr im ADAC Kart Masters und der Deutschen Kart-Meisterschaft an den Start geht. Hannes Janker steht der Kölnerin dabei als Coach zur Seite. Der 24-Jährige war 2018 mit dem TB Racing Team erfolgreich, wurde unter anderem Kart-Europameister und Vize-Weltmeister. Im selben Jahr gewann er als erster Deutscher die WSK Super Masters Series. Von dieser Erfahrung kann Paatz sicherlich profitieren.

Jeder Wettbewerb in der FIA Karting Academy Trophy besteht aus einem freien Training und dem Qualifikationstraining, ehe die Qualifying-Heats über die Startpositionen für das Finalrennen entschei-

den. Die wichtigen Hauptläufe, bei denen die Talente die meisten Punkte sammeln können, werden über eine Distanz von jeweils 25 Kilometern ausgefahren.

In diesem Jahr sind drei Veranstaltungen in Europa angesetzt. Der Auftakt findet im belgischen Genk (12. bis 15. Mai 2022) statt, wo Paatz in der vergangenen Saison die ersten Erfahrungen sammelte. Anschließend gastiert der Wettbewerb im italienischen Adria (16. bis 19. Juni 2022), bevor das Finalrennen im französischen Le Mans (1. bis 4. September 2022) den Abschluss bildet.

Text+Fotos: Björn Niemann



28. Orientierungsfahrt

„Roemryke Berge“

9. April 2022

Prädikate :

- Lauf zum Pokalwettbewerb ADAC Nordrhein
- Lauf zur WOM (Westdeutschen Orientierungsmeisterschaft)
- Lauf zur BOM (Bergischen Orientierungsmeisterschaft)
- Lauf zum NRC (Niederrheincup)
- **NEU:** Lauf zum BEW eRallye Pokal Bergisches Land
- Sonderpreis für das beste Oldtimerteam

**Ori 75 VGRS
(PSV - IGM - TCR - RAC)**

Ortsclub
im ADAC



Ausschreibung anfordern bei:

Hans Gerd Sieper, Tel.: 02191 / 9 33 62 44

e-Mail: info@ori-roemryke-berge.de

oder: www.ori-roemryke-berge.de



ADAC Rettungshubschrauber aus NRW waren 6809 Mal im Einsatz

ADAC Luftrettungs-Bilanz für 2021 in NRW: Corona-Pandemie und Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz waren **besondere Herausforderungen**.

Die sechs in Nordrhein-Westfalen stationierten Rettungs- und Intensivtransporthubschrauber der gemeinnützigen ADAC Luftrettung sind 2021 zu 6809 Einsätzen geflogen (2020: 6741). Der in Würselen bei Aachen stationierte „Christoph Europa 1“ war mit 1449 Einsätzen (2020: 1579) am häufigsten unterwegs. Es folgten „Christoph Europa 2“ aus Rheine mit 1340 Einsätzen (2020: 1378) und „Christoph 25“ aus Siegen mit 1199 Einsätzen (2020: 1212). „Christoph 8“ aus Lünen flog 1000 Einsätze (2020: 1002). Die hauptsächlich für die Verlegung von Patienten eingesetzten Intensivtransporthubschrauber „Christoph Westfalen“ aus Greven und „Christoph Rheinland“ aus Köln kamen auf 1001 (2020: 980) sowie 820 (2020: 590) Einsätze.

Alarmierungs-Ursache Nummer eins waren für die ADAC Rettungshubschrauber aus Nordrhein-Westfalen bei ca. 38 Prozent der Flüge Verletzungen nach Unfällen. Dazu gehören Freizeit-, Sport-, Schul- und Verkehrsunfälle. Danach folgten Notfälle des Herzkreislauf-Systems (z.B. Herzinfarkt) mit rund 25 Prozent. In 15 Prozent der Fälle diagnostizierten die Lebensretter aus der Luft neurologische Notfälle, wie zum Beispiel einen Schlaganfall. Einsatzgebiete waren NRW, angrenzende Bundesländer und das benachbarte Ausland.

Besondere Herausforderungen für die Crews der ADAC Luftrettung stellten 2021 die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz dar. Der Intensivtransporthub-

schrauber „Christoph Rheinland“ aus Köln übernahm bundesweit die meisten Verlegungstransporte von schwer erkrankten Covid-19-Patienten (35 von 165). Während des Hochwassers absolvierten die ADAC Luftretter im Juli und August mehr als 200 Rettungseinsätze in den Überschwemmungsgebieten. Bis zu sechs ADAC Rettungshubschrauber waren zeitgleich in den Krisenregionen aktiv – darunter „Christoph Europa 1“ aus Würselen/Aachen und „Christoph Rheinland“. So konnten Menschen aus Lebensgefahr gerettet oder verletzt in Kliniken geflogen werden.

„Die ADAC Luftrettung hat solidarisch, unbürokratisch und schnell gehandelt und war auf dem Höhepunkt der Flutkatastrophe dank ihrer Größe und Leistungs-

fähigkeit in der Lage, diese lebensrettende Hilfe über Nacht zu organisieren“, sagt Geschäftsführer Frédéric Bruder. In den ersten Tagen hatten die Teams der ADAC Luftrettung auch überschwemmte Keller und Wohnungen nach Verletzten und Überlebenden durchkämmt sowie später Hundestaffeln der Polizei bei der Suche nach Vermissten unterstützt und von der Außenwelt abgeschnittene Bewohner mit Medikamenten versorgt.

Bundesweit flogen die Piloten der gemeinnützigen ADAC Luftrettung 2021 zu 52.234 Einsätzen (2020: 51.749). Bei fast jedem zehnten Patienten handelte es sich um Kinder oder Jugendliche. Mit durchschnittlich 143 Notfällen pro Tag bewegte sich das Einsatzgeschehen weiter auf hohem Niveau.

Bei ihrer Arbeit können die Crews der ADAC Luftrettung auf die modernsten Rettungshubschrauber des Typs H145 und H135 von Airbus Helicopters zurückgreifen. Die gesamte Flotte hat 2021 rund 3,3 Millionen Kilometer zurückgelegt. Das sind etwa 100.000 Kilometer mehr als ein Jahr zuvor. Die durchschnittliche Flugzeit bei einem Einsatz betrug unverändert rund 30 Minuten.

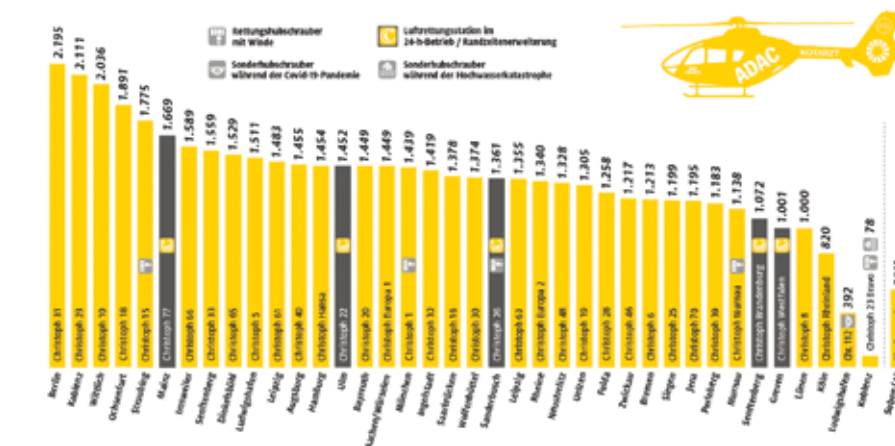


Insgesamt 2658 Flüge fanden 2021 in der Dämmerung und Dunkelheit statt (2020: 2967). Darunter waren auch hochanspruchsvolle Notfalleinsätze mit Landung an unbeleuchteten Plätzen. Möglich sind diese durch spezielle Nachtsichtbrillen. Sie sind Teil eines hochmodernen „Night-Vision-Imaging-Systems“, kurz NVIS

genannt. Vor Kurzem ist die modernisierte Station am Flughafen Köln/Bonn als sechster Nightvision-Standort dazugekommen. Dann fliegt auch „Christoph Rheinland“ Spezialeinsätze nach Sonnenuntergang – im Rahmen einer Erweiterung der Einsatzzeiten bis 20.15 Uhr (Winter) und 21.45 Uhr (Sommer).

Einsatzbilanz 2021

Die ADAC Luftrettung fliegt 52.234 Rettungseinsätze.



ADAC Luftrettung

Der ADAC Intensivtransporthubschrauber aus Köln ist im Zuge eines dreijährigen Pilotprojekts im Dezember 2021 zudem als erster Rettungshubschrauber mit umweltfreundlichem Bio-Kerosin zu einem Notfalleinsatz gestartet – ein Meilenstein auf dem Weg zu einer klimaneutralen Luftfahrt. Auch für die Station „Christoph Europa 1“ (Würselen/Aachen) ist in diesem Jahr noch ein Forschungsprojekt mit alternativem Flugkraftstoff geplant. Zuvor hatte die ADAC Luftrettung 2021 erneut die Ausschreibung der StädteRegion Aachen für den Standort Würselen-Merzbrück gewonnen und bis 2030 den Zuschlag für die Luftrettung in der Region erhalten.

Staubilanz 2021: Autofahrer standen in NRW wieder mehr im Stau

Ein **Drittel aller Staus** in Deutschland entfielen 2021 auf NRW. Gründe hierfür waren u. a. die Corona-Pandemie, die Hochwasserkatastrophe und der Wintereinbruch im Februar.

Im zweiten Corona-Jahr 2021 gab es auf den Autobahnen in Nordrhein-Westfalen wieder **ein Drittel mehr Staus als 2020**. Das geht aus der Staubilanz des ADAC in NRW für 2021 hervor. Laut ADAC Verkehrsdatenbank stieg die Anzahl der Stauermeldungen auf den mehr als 2200 Autobahnkilometern im vergangenen Jahr von knapp 162.000 (2020) auf rund 215.500 – ein Plus von 33 Prozent. Die Gesamtlänge aller Stauereignisse (Staus und stockender Verkehr) in NRW wuchs von rund 197.000 auf fast 240.000 Kilometer (plus 22 Prozent). Die stärkste Zunahme gab es mit über 40 Prozent bei der Staudauer: 106.500 Stunden steckten Autofahrer 2021 in Stau und stockendem Verkehr fest (2020: 75.000).

Insgesamt lag das Stauaufkommen 2021 in NRW aber nach wie vor deutlich unter dem Niveau des letzten Jahres vor der Pandemie. Zwar war die Anzahl der Stauermeldungen nur noch um ca. 15 Prozent niedriger (2019: 253.000 Staus) als 2019, die gemeldeten Staus waren aber in Summe nur etwa halb so lang (2019: 453.000 Kilo-

meter) und auch in der Dauer um fast 38 Prozent kürzer (2019: 171.000 Stautunden). Im Monatsvergleich gibt es allerdings Ausreißer in die Gegenrichtung: So zählte der ADAC von Juli bis September schon wieder mehr Staus als 2019.

„Zu Beginn des Jahres war die Mobilität durch den Winter-Lockdown noch stark eingeschränkt. Mit zunehmendem Verkehrsaufkommen gab es ab Juni dann deutlich mehr und längere Staus. Berufspendler sind aus dem Homeoffice zwischenzeitlich wieder verstärkt ins Büro zurückgekehrt. Auch besondere Ereignisse wie das Schneechaos im Februar oder die Hochwasserkatastrophe im Juli haben das Staugeschehen beeinflusst. Zum Jahresende hat der Verkehr auf den meisten Autobahnen in NRW wegen der hohen Infektionszahlen und verschärften Corona-Verordnung dann wieder abgenommen“, erklärt Verkehrsexperte Prof. Dr. Roman Suthold vom ADAC Nordrhein.

Im bundesweiten Vergleich belegt Nordrhein-Westfalen in der aktuellen ADAC

Staubilanz weiter den Spitzenplatz. Knapp ein Drittel aller Stauereignisse entfielen 2021 unverändert auf NRW (32 Prozent). Auch bei den Staukilometern (28 Prozent) und Stautunden (31 Prozent) hatte Nordrhein-Westfalen unverändert den größten Anteil.

Besonders belastet waren in NRW im vergangenen Jahr die **A 3, A 40, A 1, A 46, A 4, A 59 und A 44**. Der Autobahnabschnitt mit den **meisten Stauereignissen** war die A 46 zwischen Düsseldorf und Wuppertal (14.228 Meldungen). Die in Summe **längsten Staus** gab es mit 21.169 Kilometern auf der A 3 zwischen Köln und Oberhausen. Hier brauchten Autofahrer auch die **meiste Geduld** (Staudauer: 7412 Stunden). Gemessen an der **Stau-Belastung** waren die Auswirkungen für die Verkehrsteilnehmer auf diesem Abschnitt mit 31.591 Kilometer mal Stunden ebenfalls am größten. Die A 40 zwischen Duisburg und Essen erreichte bei der Anzahl der **Staukilometer je Kilometer Autobahn** den NRW-Höchstwert (416). Den mit 26 Kilometern **längsten Stau in NRW** gab es am 7. April 2021 auf der A 45 (Hagen – Gießen) zwischen den Anschlussstellen Freudenberg und Dillenburg.

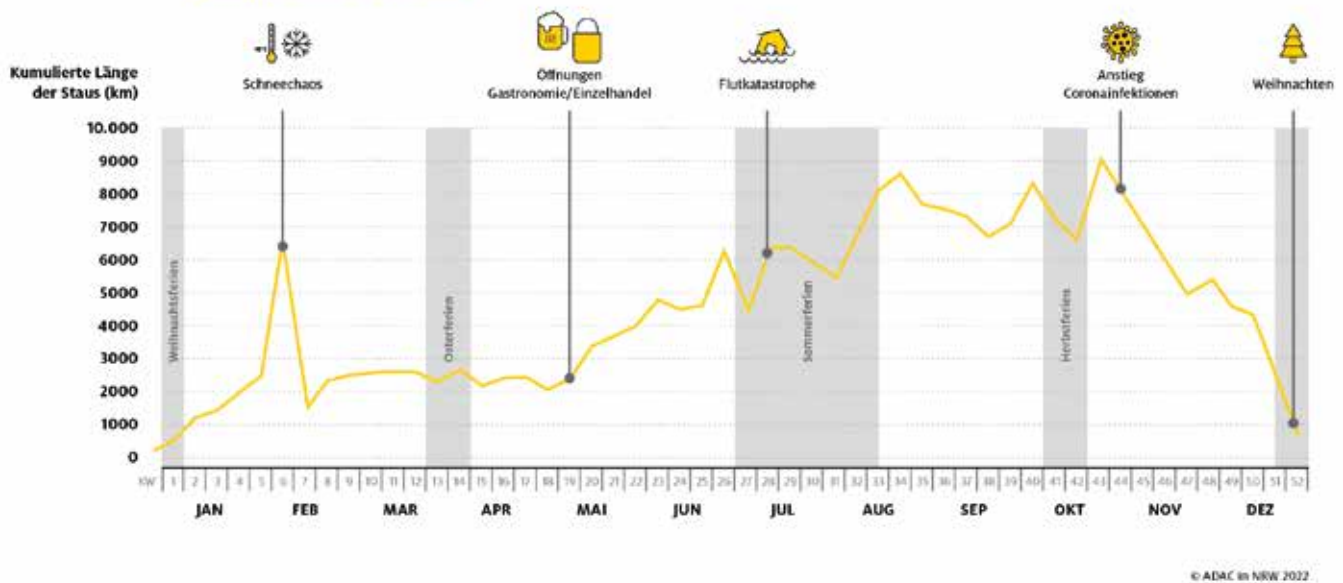


Top 10-Staubabschnitte auf den Autobahnen in NRW 2021



Quelle: ADAC

So verlief das Staujahr 2021 in NRW



Die **staureichsten Tage 2021 in NRW** waren Montag, der 8. Februar (1510 Staus) und Dienstag, der 9. Februar (1452 Staus). Die Gesamt-Staulänge erreichte mit 2462 bzw. 2450 Kilometern an diesen beiden Tagen ebenfalls die Jahreshöchstwerte. Grund dafür war der extreme Wintereinbruch in NRW. Auch deutschlandweit gab es an diesen Tagen die längsten Staus (10.000/7400 Kilometer). Am meisten Geduld brauchten Autofahrer in NRW am Freitag, den 3. September (773 Staustunden). Im **Tagesverlauf** traten unter der Woche unverändert vor allem zwischen 6 und 9 Uhr morgens sowie zwischen 14 und 18 Uhr nachmittags die meisten Staus auf.

Im **Wochenverlauf** lag das Staugeschehen in NRW von Dienstag bis Freitag auf hohem Niveau. Für Dienstag und Mittwoch ermittelte der ADAC im Durchschnitt die meisten Staumeldungen (782/800), Staukilometer (918/950) und Staustunden (378/398). Am Montag war die Verkehrslage auf den Autobahnen hingegen weniger schlimm (632 Staus/641 Kilometer/286 Stunden). Die geringsten Störungen und vor allem sehr kurze Staus gab es am Wochenende, Samstag (276/192/131) und Sonntag (213/187/106). Zum Vergleich: Das sind am Wochenende sogar mehr Staus als 2019 (194 bzw. 170 Staus), allerdings waren die Staus kürzer als im Vor-Corona-Jahr (321 bzw. 289 Kilometer). Bundesweit ent-

fielen 2021 auf den Mittwoch und Donnerstag die meisten Staukilometer (2873/2875).

Besonders auffällig in NRW: Im Juli (plus 14 Prozent), August (plus 49 Prozent) und September (plus 14 Prozent) gab es sogar **mehr Staumeldungen als 2019**. Der August übertraf mit 31.390 Staukilometern das Vor-Corona-Jahr (30.911) auch bei der Staulänge.

„Es gab zeitweise ein Verkehrschaos.“

ADAC Experte Roman Suthold

Die Staustunden lagen im August (plus 30,5 Prozent) und September (plus 3 Prozent) über den Werten von 2019, die Staubelastung war von Juli bis Oktober höher (Anstieg um 4,7 bis 34 Prozent). „Durch die hochwasserbedingten Sperrungen, Baustellen, zunehmenden Berufsverkehr, Bahnstreiks und weniger ÖPNV-Nutzer lief das Autobahnssystem besonders im Großraum Köln/Bonn am Limit. Es gab zeitweise ein Verkehrschaos“, erklärt ADAC Experte Suthold.

Im **Dezember** sorgte die **Sperrung der Talbrücke Rahmede** auf der Sauerlandlinie A 45 für erhebliche Verkehrsstörungen. Zum Vergleich: Zwischen den Anschlussstellen Hagen-Süd und Lüdenscheid-Nord (Fahrtrichtung Gießen) gab es im Oktober und November in Summe 75 Staus mit

einer Gesamtlänge von 115 Kilometern und einer Dauer von 43 Stunden. Im Dezember waren es 505 Staus (plus 573 Prozent) mit 309 Kilometern Länge (plus 169 Prozent) und 396 Staustunden (plus 821 Prozent) – trotz Umleitungsempfehlungen über die A 1, A 3 und A 4 und generell schwächerem Verkehr im Monat Dezember. Die katastrophalen Staus im nachgeordneten Straßennetz sind hier noch nicht miterfasst.

Ausblick: Die Staubilanz für 2021 zeigt deutlich: Sinkt das Infektionsgeschehen, nimmt die Mobilität schnell wieder zu. Ob die von der Pandemie erzwungene zwischenzeitliche Veränderung des Mobilitätsverhaltens mittel- oder langfristig auch zu einer neuen Mobilitätskultur führt, scheint daher mehr als fraglich. Wenn mit allmählicher Normalisierung der Corona-Situation der Pkw-Verkehr in kürzester Zeit wieder rasant ansteigt und noch mehr Menschen das Auto nutzen als vor der Pandemie, **droht dem Autobahn-system in NRW ein Kollaps**. Damit es nicht dazu kommt, sind aus ADAC Sicht **vier Faktoren** entscheidend:

1. Homeoffice-Regelungen auch nach der Pandemie beibehalten
2. Fahrgastzahlen im ÖPNV steigern
3. Totalausfälle weiterer Brücken verhindern
4. Bau- und Sanierungsprozesse beschleunigen

Jetzt die Frühjahrs-Motorwelt abholen!

Seit dem 10. März liegt das Magazin in den **ADAC Centern** sowie in vielen Edeka- und Netto-Märkten aus.

ADAC Mitglieder können sich jetzt in allen ADAC Centern sowie bei rund 1900 Edeka- und Netto-Märkten in Nordrhein-Westfalen die Frühjahrs-Ausgabe der ADAC Motorwelt sichern – exklusiv und kostenfrei. Im 24-seitigen NRW-Regionalmagazin, das dem Hauptheft beiliegt, geht es diesmal um das Film- und Fernsehland NRW. Denn kaum ein Bundesland ist für Fernsehproduktionen so attraktiv wie Nordrhein-Westfalen. Eine besonders beliebte Kulisse ist die Stadt Münster, wo seit 20 Jahren der „Tatort“ gedreht wird. Schauspieler Claus Dieter Clausnitzer gibt in der Titelgeschichte einen Einblick in seine Erlebnisse und Erfahrungen mit der westfälischen Fahrrad- und Studenten-

stadt. Darüber hinaus werden weitere interessante Drehorte in NRW vorgestellt, die einen Besuch wert sind. Außerdem wartet ein großes „Tatort“-Gewinnspiel mit attraktiven Preisen auf die Leser.

Weitere Themen der Frühjahrs-Ausgabe sind ein Interview mit drei Verkehrsexperten zur Zukunft der Mobilität in NRW und ein Artikel über „Motorsport für Kinder“.

Veranstaltungstipps, Vorteile und Leistungen finden ADAC Mitglieder in den Rubriken „Aktuelles“, „Mitgliedervor-



teile“ sowie „Prüfdienste und Services“. In der Rubrik „ADAC Insight“ stellt die Redaktion diesmal einen Mitarbeiter aus dem Telefonservice vor.

So funktioniert das Abholen des ADAC Clubmagazins: Einfach zu einem der vielen Abholorte kommen, Heft aus dem Aufsteller

nehmen, an der Kasse die ADAC Clubkarte vorzeigen, Motorwelt scannen lassen und kostenlos mitnehmen.

„Saisonstart“ in Weilerswist

Am 3. April werden zum „Saisonstart“ im Fahrsicherheitszentrum Weilerswist Fahrzeuge kostengünstig fit für den Frühling gemacht. Neu: Die erste **mobile Zweiradstation** des ADAC Nordrhein.

Der ADAC Nordrhein läutet zum „Saisonstart“ im Fahrsicherheitszentrum in Weilerswist am 3. April 2022 das Ende des Winters und das Ausmotten der Fahrzeuge ein. Pkw, Oldtimer, Motorräder, Fahrräder, E-Bikes und Freizeitmobile werden „frühlingsfit“ gemacht und auf ihre Fahrtüchtigkeit hin überprüft. Die Technikexperten des ADAC Nordrhein bieten an diesem Tag günstige Sicherheitschecks an. Campingfreunde können ihre Freizeitmobile unterziehen und sich wertvolle Tipps bei den Experten einholen. Die Abteilung Verbraucherschutz gibt wertvolle juristische Hilfestellungen bei verkehrsrechtlichen Fragen oder Problemen rund ums Fahrzeug.

Für E-Bike-Fans bietet der ADAC Nordrhein beim „Saisonstart“ spezielle Pannenkurse und Parcours samt Trainer an

und gibt wertvolle Tipps in Sachen Fahrsicherheit. Zu bestaunen ist auch die neue mobile Zweiradstation, die in Zukunft zum Einsatz kommen wird.

Im Rahmen der Veranstaltung können Oldtimer-Begeisterte ihre Schätze bewerten lassen. Außerdem gibt es schöne Classic Cars zu bestaunen, da das Fahrsicherheitszentrum an diesem Tag von Oldtimerclubs als Ausflugsziel angefahren wird. Alle Oldtimer-Besitzer sind herzlich eingeladen, ihre Fahrzeuge auf dem weitläufigen Gelände auszustellen. Als einer der Höhepunkte des Events kürt eine Fachjury die schönsten Oldtimer und vergibt Preise und Pokale. Die Influencerin Lena Pepe wird vor Ort sein und live in den Social-Media-Kanälen berichten.

Für Kinder gibt es neben dem Bestaunen schöner Autos auch ein paar Give-Aways.



„Gelbe Engel“: Mehr als 900.000 Hilfeinsätze im vergangenen Jahr

Pannenhilfe-Bilanz: Besondere Herausforderungen durch **Schneechaos und Flutkatastrophe – Häufigste Pannennursache bleibt die Autobatterie – Deutlicher Zuwachs bei Hilfe für E-Autos.**

Die ADAC Pannenhilfe hat 2021 insgesamt 909.677 Einsätze in Nordrhein-Westfalen verzeichnet. Damit ist das Einsatzvolumen – nach dem coronabedingten Rückgang im Jahr 2020 – wieder gestiegen. Der ADAC zählte in NRW drei Prozent mehr Pannen als 2020 (883.032). Das Verkehrsaufkommen lag 2021 im Vergleich zum

Fälle auf (2020: 46,3 Prozent). Auch die danach folgenden Pannennursachen haben sich in den letzten Jahren nicht verändert. Nach der Batterie folgen Probleme mit dem Motor bzw. dem Motormanagement (15,5 Prozent). In 14,8 Prozent der Fälle waren Karosserie, Lenkung, Bremsen, Fahrwerk oder Antrieb der Grund für die geleistete

steigt. Um auch E-Autos helfen zu können, hat der ADAC seine Straßenwachtfahrer zu „elektrisch-unterwiesenen Personen“ (EUPs) weitergebildet. Spezielle Pannenhelfer dürfen auch Arbeiten an Hochvolt-Komponenten durchführen. Die meisten Pannen werden allerdings durch Probleme verursacht, die nichts mit dem Elektroantrieb zu tun haben. Starthilfe geben, Probleme mit der Beleuchtung, Reifenschäden und Türöffnungen gehören – genau wie bei Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren – zum Kerngeschäft der ADAC Straßenwachtfahrer. Spezifische Elektroauto-Bauteile wie Akku, Elektromotor oder Ladetechnik sind dagegen bisher selten für Pannen verantwortlich.

Bundesweit mehr als 140.000 Notrufe gingen 2021 über die Smartphone-App ein. Die Vorteile: Nutzer können im Pannenfall wichtige Informationen und Fahrzeugdaten sowie den exakten Standort direkt und unkompliziert an die ADAC Pannenhilfzentrale übermitteln. Zusätzlich lassen sich auch mögliche Pannennursachen weitergeben, was den Hilfeprozess beschleunigt. Durch den aktuellen Status zum Auftrag bleibt das Mitglied über den Stand seiner Pannemeldung informiert und erfährt z.B., wann der ADAC Pannenhelfer losfährt.

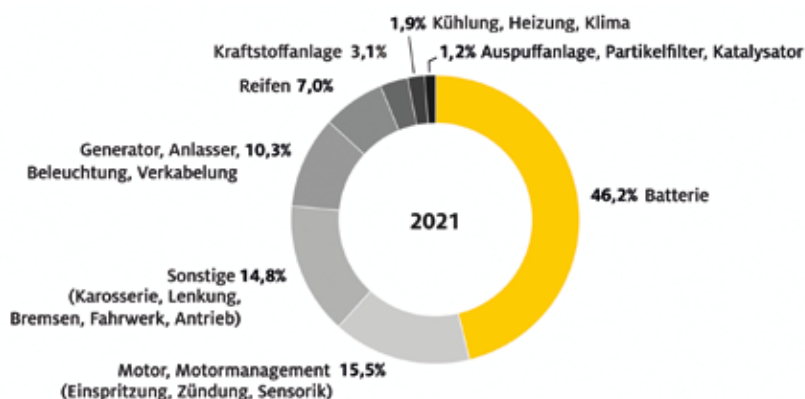
Vorjahr wieder auf höherem Niveau, aber immer noch deutlich unter dem letzten Jahr vor der Pandemie (2019: 979.167 Pannenhilfe-Einsätze).

Die „Gelben Engel“ aus Nordrhein-Westfalen, 414 Straßenwachtfahrerinnen und -fahrer sowie 98 ADAC Mobilitätspartner, waren im Durchschnitt fast 2500 Mal pro Tag im Einsatz und legten dabei insgesamt 9.786.807 Kilometer zurück. Rekordtag war aufgrund des extremen Wintereinbruchs in NRW Dienstag, der 9. Februar mit 6128 Pannenhilfe-Einsätzen. „Das Schneechaos im Februar und die Flutkatastrophe im Juli haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders gefordert“, sagt Alexandra Jedlitzke, Regionalleiterin West der ADAC Pannenhilfe.

Unverändert blieben auch 2021 Probleme mit der Autobatterie die häufigste Pannennursache. Sie traten in 46,2 Prozent der

Pannenhilfe.

Die Zahl der Hilfeanfragen von Elektroauto-Fahrern stieg im Vergleich zum Vorjahr von 9000 auf 25.000 Fälle. Neben steigenden Fahrzeugzahlen kommen viele E-Autos der früheren Generationen jetzt in ein Alter, in dem die Pannenhäufigkeit





TotalEnergies

ADAC

ADAC/
nürburgring

#24hNBR
24h-rennen.de



5th
EDITION
26-29 MAI 2022

ADAC Nordrhein e.V.

